

Liebe Leserinnen und Leser,

auf der Abschlusskonferenz „Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems“ im Oktober in Berlin stellten 33 Forschungsprojekte zur Energiewende ihre Ergebnisse vor. Sie wurden seit 2013 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und vom Öko-Institut und dem ISOE wissenschaftlich koordiniert und begleitet. Ein Schwerpunkt der Konferenz war die Frage nach der Akzeptanz der Energiewende in der Bevölkerung. Lesen Sie mehr zu diesem und weiteren Themen in unserem aktuellen Newsletter.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Herzliche Grüße aus Frankfurt am Main

Nicola Schuldt-Baumgart

Leitung Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Inhalt

Strategien für eine nachhaltige Energiewende +++ Neuer Ansatz für Wasserwiederverwendung in der Landwirtschaft +++ Wie sieht ein sensibler Umgang mit Wasser aus? Dialogveranstaltungen in Hamburg und Frankfurt +++ Bürger beobachten die Nidda: Auftakt für interaktive Landkarte und App +++ Kinder und Jugendliche für nachhaltigen Konsum begeistern +++ Kommunen und der demografische Wandel: Strategien für lebenswerte Kleinstädte +++ Aus dem ISOE: Bewertung durch den Wissenschaftsrat +++ Termine +++ Publikationen

Strategien für eine nachhaltige Energiewende: Zentrale Forschungsergebnisse



Am 4. und 5. Oktober fand in Berlin die Abschlusskonferenz „Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems“ statt. 33 transdisziplinäre Forschungsprojekte zur Energiewende stellten ihre Ergebnisse vor. Sie wurden seit 2013 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Alle beschäftigten sich mit Aspekten und Herausforderungen, die mit der Energiewende... [weiterlesen](#)

Forschungsprojekt HypoWave: Neuer Ansatz für Wasserwiederverwendung in der Landwirtschaft



Regionale Konkurrenzen um die Ressource Wasser sind keine Seltenheit. Durch Klimawandel, Urbanisierung und Verschmutzung der Wasserressourcen könnten sich Nutzungskonflikte in den nächsten Jahrzehnten noch verschärfen. Deshalb sind neue Verfahren für die Wasseraufbereitung und Wasserwiederverwendung sinnvoll. In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt... [weiterlesen](#)

Wie sieht ein sensibler Umgang mit Wasser aus? Dialogveranstaltungen in Hamburg und Frankfurt



Schnell wachsende Ballungsgebiete stellen die bestehenden Wasserinfrastrukturen vor große Herausforderungen. Ein sensibler Umgang mit dem Thema Wasser ist aber auch im Hinblick auf die spürbaren Folgen des Klimawandels notwendig. Energie- und ressourceneffiziente Lösungen gibt es bereits. Doch wie gelingt die Umsetzung? Am 20. und 29. September stellte das Forschungsprojekt netWORKS 3 Ergebnisse... [weiterlesen](#)

Bürger beobachten die Nidda: Auftakt für interaktive Landkarte und App am Hessischen Nachhaltigkeitstag



Die Gewässerqualität der Nidda entspricht noch nicht dem guten bis sehr guten ökologischen Zustand, wie ihn die EU-Wasserrahmenrichtlinie fordert. Das soll sich jetzt ändern. Ein wichtiger Schritt ist eine interaktive Landkarte, in die Bürger ihre Beobachtungen an der Nidda eintragen können. [weiterlesen](#)

Kinder und Jugendliche für nachhaltigen Konsum begeistern



Der Schutz der Umwelt genießt bei Kindern und Jugendlichen hohe Wertschätzung. Doch obwohl junge Menschen fast ständig von Medien und Informationen umgeben sind, erreichen sie Umweltthemen über ihre gewohnten Kommunikationskanäle kaum. Für junge Menschen ist zudem der Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeit und Konsum nicht immer sofort nachvollziehbar. Das vom Umweltbundesamt geförderte... [weiterlesen](#)

Kommunen und der demografische Wandel: Strategien für lebenswerte Kleinstädte



Der demografische Wandel zählt zu den größten Herausforderungen, die Kommunen gegenwärtig zu bewältigen haben. Wie können sie die Lebensqualität und Standortqualität aufrechterhalten, wenn Infrastrukturen und kommunale Leistungen nicht mehr zur Alters- und Bevölkerungsstruktur passen? In dem neuen Forschungsprojekt „LebensWert“ entwickelt das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung... [weiterlesen](#)

Aus dem ISOE

Bewertung des ISOE durch den Wissenschaftsrat



Der Wissenschaftsrat hat im Juli seinen Bericht zur Evaluation des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung veröffentlicht. Darin wird dem ISOE eine zentrale Rolle in der Nachhaltigkeitsforschung zugesprochen und mit der Frankfurter Sozialen Ökologie ein anspruchsvolles Forschungsprogramm anerkannt. Das ISOE ist ein unabhängiges, außeruniversitäres Forschungsinstitut in Frankfurt am Main.... [weiterlesen](#)

Termine (Auswahl)

09.11.2016 | Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main

Science Slam „Wissenschaftsgeschichten im Anthropozän“

Die Veranstaltung „Science Slam – Wissenschaftsgeschichten im Anthropozän“ will über das populäre Format des Science Slam einer breiten, insbesondere jungen Öffentlichkeit aktuelle Ergebnisse der Wissenschaft zu Forschungsfragen im Anthropozän vorstellen. [weiterlesen](#)

16.11.2016 | BiK-F, Frankfurt am Main

Wasser: Wie steht es um unsere wichtigste Lebensgrundlage?

Vortrag Oliver Schulz „NiddaMan – die Rückkehr der Nidda in einen guten ökologischen Zustand“ in der Vortragsreihe des Physikalischen Vereins und der Geo-Agentur des Fachbereichs Geowissenschaften/Geographie der Goethe-Universität [weiterlesen](#)

16.11.2016 | Frankfurt am Main

Transfer-Workshop „Energiearmut“

Transfer-Workshop im Rahmen der BMBF-Fördermaßnahme „Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems“ (Matthias Bergmann/Immanuel Stieß) [weiterlesen](#)

30.11.2016 bis 02.12.2016 | Bad Boll

SHARING MOBILITIES – New Perspectives for Societies on the Move?

Vortrag Konrad Götz „Electric versus conventional one-way car sharing – which is better?“ [weiterlesen](#)

01.12.2016 18:00 bis 20:00 | Frankfurt am Main

Veranstaltungsreihe „Der Wert der Natur“

Vortrag von John O'Neill (University of Manchester) "What's wrong with ecosystem services?" Die erste von insgesamt drei Veranstaltungen, die danach fragen, wie sich der Erhalt natürlicher Systeme rechtfertigen lässt. Sind es wirtschaftliche Werte oder ethische und moralische Gründe? Sind nicht-wirtschaftliche Möglichkeiten der Bewertung der Natur akzeptabel oder werden sie aus... [weiterlesen](#)

Weitere Termine finden Sie auf unserer [Website](#).

Publikationen (Auswahl)

Bernard, Barbara/Alexandra Lux (2016): [How to feed the world sustainably: an overview of the discourse on agroecology and sustainable intensification](#). Reg Environ Change

Canzler, Weert/Hans-Liudger Dienel/Konrad Götz/Sven Kesselring/Andreas Knie/Martin Lanzendorf/Stephan Rammler/Ulrike Reutter/Joachim Scheiner/Robert Schönduwe (2016): [Positionspapier: Beharrung und Wandel in der Mobilität. Die Verkehrswende als Ausgangspunkt für eine neue Forschungsagenda](#)

Cheng, Yuanting/Konrad Götz (2016): [Elemente der Wasserkultur in der chinesischen Region Qingdao. Eine Recherche im Rahmen des Projekts SEMIZENTRAL](#). ISOE-Materialien Soziale Ökologie, 47. Frankfurt am Main: ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung

Davoudi, Arash/Danijela Milosevic/Ruth Scheidegger/Engelbert Schramm/Martina Winker (2016): [Stoffstromanalyse zu verschiedenen Wasserinfrastruktursystemen in Frankfurter und Hamburger Quartieren](#). netWORKS-Papers, 30. Berlin: Deutsches Institut für Urbanistik Difu

Götz, Konrad/Barbara Birzle-Harder/Dirk Schreckenberger/Sarah Benz/Frank Faulbaum/Lars Ninke (2016): [Ergebnisse des Wahrnehmungs-Monitoring von Lärmpausen am Frankfurter Flughafen](#). Frankfurt am Main/Hagen/Duisburg

Kirschke, Sabrina/Lena Horlemann/Marian Brenda/Jutta Deffner/Alexander Jokisch/Shahrooz Mohajeri/Janina Onigkeit (2016): [Benefits and Barriers of Participation: Experiences of Applied Research Projects in Integrated Water Resources Management](#). In: Borchardt, Dietrich/Janos J. Bogardi/Ralf B. Ibsch (Hg.): Integrated Water Resources Management: Concept Research and Implementation. Cham: Springer International Publishing, 303-331

Roßnagel, Alexander/Barbara Birzle-Harder/Christoph Ewen/Konrad Götz/Anja Hentschel/André Horelt/Antonia Hüge/Immanuel Stieß (2016): [Entscheidungen über dezentrale Energieanlagen in der Zivilgesellschaft Vorschläge zur Verbesserung der Planungs- und Genehmigungsverfahren](#). Interdisciplinary Research on Climate Change Mitigation and Adaptation, 11. Kassel: university press

Winker, Martina/Engelbert Schramm/Oliver Schulz/Martin Zimmermann/Stefan Liehr (2016): [Integrated water research and how it can help address the challenges faced by Germany's water sector](#). Environ Earth Sci 75: 1226

Weitere Publikationen finden Sie auf unserer [Website](#).

Zur Verwaltung Ihres Newsletter-Abonnements, [bitte hier klicken](#).

Impressum

Zweimonatlich erscheinender kostenloser elektronischer Newsletter des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung.

Redaktion:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart (ViSdP)

E-Mail: schuldt-baumgart@isoe.de

Melanie Neugart, Danijela Milosevic, Harry Kleespies

Herausgeber:

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH

Hamburger Allee 45

60486 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0)69 707 69 19-0

Fax +49 (0)69 707 69 19-11

info@isoe.de

www.isoe.de

<https://twitter.com/isoewikom>

ISSN 2191-1126



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre/Nachwuchs](#)
[Publikationen](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Wikom-Team](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Aktuelles](#)
[Pressemitteilungen](#)
[Presseanfragen](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Termine](#)

Strategien für eine nachhaltige Energiewende: Zentrale Forschungsergebnisse

06.10.2016

Am 4. und 5. Oktober fand in Berlin die Abschlusskonferenz „Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems“ statt. 33 transdisziplinäre Forschungsprojekte zur Energiewende stellten ihre Ergebnisse vor. Sie wurden seit 2013 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Alle beschäftigten sich mit Aspekten und Herausforderungen, die mit der Energiewende verbunden sind – darunter auch mit Fragen der Akzeptanz neuer Lösungen. Die Forschungs- und Entwicklungsvorhaben wurden vom Öko-Institut und dem ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung wissenschaftlich koordiniert und begleitet. Die Ergebnisse wurden nun in Berlin vorgestellt.



Wie kann der für die Energiewende notwendige Netzausbau sinnvoll umgesetzt werden? Wie kann die Sanierungsrate im Gebäudebereich erhöht werden? Was ist ausschlaggebend für die Akzeptanz in der Bevölkerung, wenn es um den Bau von Windkraftanlagen und neuen Übertragungsnetzen geht?

Wie sehen geeignete Modelle für Bürgerbeteiligung am Systemumbau aus, und wer hat die Prozessverantwortung bei diesem Umbau? Mit Forschungsfragen wie diesen haben sich die unterschiedlichen Projekte zur Transformation des Energiesystems beschäftigt. Aufgabe der wissenschaftlichen Koordination von Öko-Institut und ISOE war es, aus den zahlreichen Projektergebnissen ein Gesamtbild zu erstellen. Damit soll ein wirkungsvoller Praxistransfer unterstützt werden, durch den die Ergebnisse in die Anwendung gelangen können.

Bundesforschungsministerin Johanna Wanka sieht sich durch die Ergebnisse des Forschungsprogramms bestätigt: „Die Forschungsprojekte haben gezeigt, wie wichtig die Einbindung der Bürger und Bürgerinnen für das Gelingen der Energiewende ist. Die Menschen wollen verstehen, welche verschiedenen Wege es gibt, um das Energiesystem umzubauen. Solche Wege zeigt die Wissenschaft auf: Forschung erarbeitet Optionen und zeigt auf, welchen Alternativen es gibt.“

Einbindung der Bevölkerung entscheidend für die Transformation

Ein Themenschwerpunkt der Abschlusskonferenz war deshalb auch die Frage nach der Akzeptanz der Energiewende in der Bevölkerung. Ein Transferworkshop beschäftigte sich hierzu mit dem Thema Bürgerbeteiligung, Information und Dialog bei Infrastrukturplanungen. Beispiel Energieerzeugungsanlagen: Im Zuge der Energiewende müssen zahlreiche dezentrale Anlagen wie Windräder oder Biogasanlagen gebaut werden. Oft regt sich Widerstand in der Bevölkerung, die die Planungs- und Genehmigungsverfahren häufig als undurchsichtig wahrnimmt.

„Die Bürgerinnen und Bürger müssen, insbesondere weil ihre Lebenswelt mitunter unmittelbar betroffen ist, die Möglichkeit erhalten, sich stärker an den Infrastrukturplanungen zu beteiligen,“ sagte Matthias Bergmann vom ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung. „Dabei müssen Transparenz und Ergebnisoffenheit in den Beteiligungsprozessen gewährleistet werden. Hierfür werden durch die Forschungsprojekte konkrete Vorschläge gemacht, die das Vertrauen in die Personen und Institutionen zum Ziel haben, die die Verfahren durchführen.“ Für die Akzeptanz der Energiewende insgesamt sei außerdem eine gerechte Verteilung der Lasten der Energiewende notwendig, die niedrigere Einkommensgruppen entlaste bzw. finanzielle Ausgleichs schaffe oder attraktive Beteiligungsangebote mache.

Weitere Transferworkshops, die die Querschnittergebnisse aus den 33 Energiewendeprojekten vermittelten, beschäftigten sich mit

[Ansprechpartnerinnen](#)


Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenschaftskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Sanierungsstrategien im Wohngebäudebestand, zentralen und dezentralen Energiesystemen und Governance von Transformationsprozessen. Darüber hinaus wurden am 5. Oktober gemeinsam Zukunftsthemen der gesellschaftsbezogenen Nachhaltigkeitsforschung diskutiert, die die Energiewende weiter voranbringen sollen.

Zum Programm der Abschlusskonferenz „Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems“ am 4./5. Oktober 2016

Weitere Informationen zum BMBF-Forschungsprogramm „Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems“, koordiniert von Öko-Institut und ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung

Zur Projektplattform www.transformation-des-energiesystems.de

» [Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

[Publikationen](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Wikom-Team](#)

[25 Jahre ISOE](#)

[Aktuelles](#)

[Pressemitteilungen](#)

[Presseanfragen](#)

[Medienspiegel](#)

[Expertenliste](#)

[Newsletter](#)

[Termine](#)

Forschungsprojekt HypoWave: Neuer Ansatz für Wasserwiederverwendung in der Landwirtschaft

04.10.2016

Regionale Konkurrenzen um die Ressource Wasser sind keine Seltenheit. Durch Klimawandel, Urbanisierung und Verschmutzung der Wasserressourcen könnten sich Nutzungskonflikte in den nächsten Jahrzehnten noch verschärfen. Deshalb sind neue Verfahren für die Wasseraufbereitung und Wasserwiederverwendung sinnvoll. In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt „HypoWave“ wird jetzt ein wassersparendes Konzept für die Landwirtschaft untersucht: die hydroponische Pflanzenproduktion unter Verwendung von aufbereitetem Abwasser.



Besonders in wasserarmen Regionen beansprucht die landwirtschaftliche Produktion nicht selten den Großteil des vorhandenen Wassers. Große Mengen der knappen Ressource verdunsten dabei oder versickern in der Erde. Der Vorteil einer hydroponischen

Pflanzenproduktion, wie man sie entfernt auch von Hydrokulturen bei Zimmerpflanzen kennt, liegt zunächst im geringen Wasserverbrauch. Die Pflanzen werden über eine Nährlösung in Pflanzgefäßen ohne Erde versorgt. Dabei versickert kein Wasser und es verdunstet nur wenig.

Im jetzt gestarteten Verbundprojekt „Einsatz hydroponischer Systeme zur ressourceneffizienten landwirtschaftlichen Wasserwiederverwendung (HypoWave)“ untersucht ein interdisziplinäres Team, wie die Effizienz dieser hydroponischen Pflanzenproduktion durch die Nutzung von kommunalem Abwasser für die Bewässerung noch erhöht werden kann. „Die abwassertechnische Innovation besteht darin, die Aufbereitung des Bewässerungswassers gezielt auf eine optimale Nährstoffverwertung der Pflanzen auszurichten“, sagt Projektleiter Thomas Dockhorn vom Institut für Siedlungswasserwirtschaft der Technischen Universität Braunschweig. Gleichzeitig garantiere die angepasste Abwasseraufbereitung eine hohe Produktqualität, die weitgehend frei ist von Schwermetallen, organischen Spurenstoffen oder pathogenen Keimen.

Pilotanlage in Wolfsburg: Marktfähige landwirtschaftliche Produktion der Zukunft?

Dazu wird zunächst eine Pilotanlage zur Wiederverwendung des gezielt aufbereiteten kommunalen Abwassers in einem hydroponischen Gewächshausystem auf der Kläranlage Hattorf in der Nähe von Wolfsburg errichtet. Neben dem erstmaligen Einsatz einer biologisch abbaubaren Folie zur Verringerung der Wasserverdunstung oberhalb des Wurzelraumes der Pflanzen sollen außerdem die technischen Abläufe, die Pflanzenproduktion, die Wirtschaftlichkeit der Anlage sowie die Qualität der erzeugten Produkte untersucht werden. „Wichtig ist dabei auch, zu ermitteln, wie die konkrete Vernetzung zwischen Siedlungswasserwirtschaft und Landwirtschaft gelingen kann, damit das Konzept tragfähig wird“, sagt Martina Winker vom Projektpartner ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in Frankfurt.

In einem zweiten wichtigen Schritt wird das Potenzial und die Marktfähigkeit eines solchen Konzeptes mithilfe von Fallstudien im Inland (u. a. Hessisches Ried) und in der Grenzregion zwischen Belgien und Deutschland sowie im portugiesischen Évora untersucht. Im Zuge der Forschungsarbeiten werden auch die möglichen Akteure solcher Systeme über einen Stakeholderdialog in das Forschungsprojekt eingebunden. Daraus ergeben sich Hinweise auf die Marktpotenziale für die hydroponische Landwirtschaft unter Verwendung von aufbereitetem

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Abwasser. „Die Lösungen müssen ökologisch und ökonomisch tragfähig sein“, fasst Projektleiter Dockhorn zusammen, „denn Ziel ist, dass diese Form der Wasserwiederverwendung in der Landwirtschaft dazu beitragen kann, langfristig das lokal knapper werdende Angebot der Ressource Wasser zu erhöhen.“

Das Forschungsprojekt HypoWave

Das Verbundprojekt „Einsatz hydroponischer Systeme zur ressourceneffizienten landwirtschaftlichen Wasserwiederverwendung (HypoWave)“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Die Projektpartner im Forschungsverbund unter der Leitung der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig, Institut für Siedlungswasserwirtschaft (ISWW), sind das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, das Fraunhofer-Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik IGB, die Universität Hohenheim (UHOH), der Abwasserverband Braunschweig (AVB), WEB – Wolfsburger Entwässerungsbetriebe, ACS-Umwelttechnik GMBH & Co. KG, aquadrat ingenieure (a2i), aquitectura – studios for regenerative landscapes, aquatune – Dr. Gebhardt & Co. GmbH, BIOTEC Biologische Naturverpackungen GmbH und Co. KG sowie Xylem Services GmbH (Xylem). Die dreijährige Laufzeit von HypoWave endet am 31. August 2019.

Link

[Pressemitteilung als pdf](#)

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Termine

Das Institut für sozial-ökologische Forschung

Das ISOE gehört zu den führenden unabhängigen Instituten der Nachhaltigkeitsforschung. Seit mehr als 25 Jahren entwickelt das Institut wissenschaftliche Entscheidungsgrundlagen und zukunftsfähige Konzepte für Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft – regional, national und international... [weiterlesen](#)

12.12.2017

Zukunftsstadt: ISOE bei BMBF-Vernetzungskonferenz in Frankfurt am Main



Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) will die Zukunftsfähigkeit von Städten erhöhen und hat dafür 2016 die beiden Fördermaßnahmen „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“ und „Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt“ auf den Weg gebracht. Nun findet in Frankfurt am Main

die... [weiterlesen](#)

11.12.2017

Artikel von ISOE-AutorInnen in Top-Ten-Auswahl von internationalem Biodiversitätsjournal



Der globale Verlust der Artenvielfalt hält an – trotz umfangreicher Initiativen und Programme für Biodiversität. Als mögliche Ursache dafür wird häufig ein „lack of action“ genannt – also ein Handlungsdefizit. In dem Artikel „Halting biodiversity loss: how social-ecological biodiversity research...“ [weiterlesen](#)

11.12.2017

Institutsbericht 2017 des ISOE erschienen



Der Institutsbericht 2017 des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung ist erschienen. Darin informieren wir über unsere Forschungs- und Beratungstätigkeit des zurückliegenden Jahres und stellen eine Vielzahl neuer Projekte vor. [weiterlesen](#)

08.12.2017

Lebensmittelverpackungen: Alternativen zu Plastik, Alu & Co.



Lebensmittelverpackungen sind so nützlich wie umstritten. Plastik, Karton oder Aluminium – mit diesen Materialien sind Lebensmittel von der Produktion über den Transport bis zum Verzehr gut geschützt. Doch Herstellung und Entsorgung belasten die Umwelt. Zudem können die Materialien bedenkliche... [weiterlesen](#)

06.12.2017

Laura Woltersdorf mit dem Forschungspreis „Transformative Wissenschaft“ ausgezeichnet



Dr. Laura Woltersdorf ist mit dem Forschungspreis „Transformative Wissenschaft“ ausgezeichnet worden. Die Umweltwissenschaftlerin erhielt den in diesem Jahr zum ersten Mal vergebenen Preis am 5. Dezember bei einer feierlichen Veranstaltung in Berlin. Ausgezeichnet wurde sie für den... [weiterlesen](#)

29.11.2017

Aktuelle Einblicke in die Soziale Ökologie: Special Issue der



Institutsbericht 2017
[Download \(pdf, 3 MB\)](#)

- Schnellzugang
- [Termine](#)
- [ISOE Policy Briefs](#)
- [Institutsbroschüre englisch](#)
- [Das ISOE in Hessen](#)
- [Neuerscheinungen](#)
- [Newsletter](#)
- [Stellenangebote](#)

- Informationen für
- [Wissenschaft](#)
- [Wirtschaft](#)
- [Presse](#)
- [Studierende](#)

[Tweets von @isoewikom](#)



Zeitschrift Sustainability als Buchedition erschienen



Die Soziale Ökologie hat in den letzten Jahrzehnten wichtige Beiträge zur Nachhaltigkeitsforschung geleistet. Als Wissenschaft von den gesellschaftlichen Naturverhältnissen wurde sie seit den späten 1980er-Jahren entwickelt. Heute gilt dieser Ansatz, der komplexe Umweltprobleme auf krisenhafte... [weiterlesen](#)

28.11.2017

Leseempfehlung: Auswirkungen von Mikroplastik auf Umwelt und Gesellschaft



Das Thema Mikroplastik hat in den letzten Jahren viel Aufmerksamkeit erfahren, denn die für das bloße Auge kaum sichtbaren Kleinstpartikel sind inzwischen überall auf der Welt nachweisbar: in den Flüssen Europas ebenso wie in den Seen der Mongolei oder am Ende ihrer Reise – in den Meeren und... [weiterlesen](#)

Artikel 1 bis 7 von 345

<< Erste < Vorherige 1-7 8-14 15-21 22-28 Nächste > Letzte >>



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Presseanfragen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

Wie sieht ein sensibler Umgang mit Wasser aus? Dialogveranstaltungen in Hamburg und Frankfurt

30.09.2016

Schnell wachsende Ballungsgebiete stellen die bestehenden Wasserinfrastrukturen vor große Herausforderungen. Ein sensibler Umgang mit dem Thema Wasser ist aber auch im Hinblick auf die spürbaren Folgen des Klimawandels notwendig. Energie- und ressourceneffiziente Lösungen gibt es bereits. Doch wie gelingt die Umsetzung? Am 20. und 29. September stellte das Forschungsprojekt netWORKS 3 Ergebnisse und Empfehlungen für die Städte Hamburg und Frankfurt am Main im Rahmen öffentlicher Dialogveranstaltungen vor.



Seit 2013 untersucht ein Team aus Wissenschaft und Praxis im Forschungsverbund netWORKS 3 unter der Leitung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung und des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu), mit welchen Möglichkeiten sich bestehende Wasserinfrastrukturen gezielt und nachhaltig

umgestalten lassen, damit sie den zukünftigen Anforderungen standhalten. Dabei werden auch Klimaanpassungsmaßnahmen in den Blick genommen, denn die Auswirkungen des Klimawandels stellen eine zunehmende Belastung für Städte und ihre Wasserinfrastrukturen dar. So können zum Beispiel Kanalisationen die immer häufiger auftretenden Starkregen oft nicht mehr abfangen. Zudem machen die Hitzewellen den BewohnerInnen zu schaffen. In einer wachsenden Stadt mit vielen Bauprojekten stellt sich die Frage, wie wassersensible Klimaanpassungsmaßnahmen und Bauvorhaben von vornherein sinnvoll miteinander verknüpft werden könnten.

In Frankfurt hat netWORKS 3 in Kooperation mit der ABG FRANKFURT HOLDING ein Passivhausneubau im Stadtteil Bockenheim mit einem neuartigen Konzept der Wärmerückgewinnung aus dem Abwasser und der Wiederverwendung aufbereiteten Grauwassers realisiert. In Hamburg untersuchte das Forschungsteam in Zusammenarbeit mit HAMBURG WASSER und weiteren städtischen Partnern am Beispiel zweier Wohnquartiere das Potenzial neuartiger Wasserinfrastrukturkonzepte, die klimaschonend und energieeffizient zugleich sind.

Diese Konzepte konzentrieren sich auf sogenannte Systemlösungen, die sich gezielt mit stadtplanerischen Bauvorhaben verbinden lassen. Zum Beispiel Wohnhäuser, in denen Wärme aus Abwasser genutzt wird. Oder ganze Quartiere, in denen verschiedene Wasserqualitäten für unterschiedliche Zwecke zugeführt werden. Aufbereitetes Abwasser kann dann zum Beispiel für die Toilettenspülung verwendet werden. Das Abwasser birgt aber auch Potenziale für die städtische Energieversorgung.

Entscheidend bei der Umsetzung von Maßnahmen für eine wassersensible Stadtentwicklung ist die enge Vernetzung der verschiedenen kommunalen Akteure, etwa aus der Wasser- und Abwasserwirtschaft und der Stadtplanung. Die öffentlichen Dialogveranstaltungen waren daher zugleich als eine Plattform für den Austausch relevanter Akteure gedacht. Dazu zählen nicht zuletzt die Bewohnerinnen und Bewohner, die deshalb herzlich eingeladen waren, am Dialog über wassersensible Stadtentwicklung teilzunehmen.

Webseite des Forschungsverbunds: www.networks-group.de

netWORKS3 wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) innerhalb der Fördermaßnahme „Intelligente und multifunktionelle Infrastruktursysteme für eine zukunftsfähige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (INIS)“ gefördert. Forschungs- und Projektpartner sind das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, das Deutsches

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Institut für Urbanistik (Difu), die Technische Universität Berlin mit dem Fachgebiet Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik (WIP) sowie COOPERATIVE – Infrastruktur und Umwelt. Praxispartner sind die ABG FRANKFURT HOLDING und die Hamburger Stadtentwässerung AöR.

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Presseanfragen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

Bürger beobachten die Nidda: Auftakt für interaktive Landkarte und App am Hessischen Nachhaltigkeitstag

23.09.2016

Die Gewässerqualität der Nidda entspricht noch nicht dem guten bis sehr guten ökologischen Zustand, wie ihn die EU-Wasserrahmenrichtlinie fordert. Das soll sich jetzt ändern. Ein wichtiger Schritt ist eine interaktive Landkarte, in die Bürger ihre Beobachtungen an der Nidda eintragen können.



Nicht nur WissenschaftlerInnen sind gefragt, wenn es um die Untersuchungen zum Ökosystem der hundert Kilometer langen Nidda geht. Auch das Praxiswissen und die Erfahrungen der BürgerInnen vor Ort sind wichtig. Mit der neuen Mitmach-App können nun alle Naturinteressierten ihre Beobachtungen und Erlebnisse

teilen, sich austauschen und dazu beitragen, dass ein großer Wissensfundus entstehen kann. Die App wird von der [Website NiddaLand](#) begleitet, wo auf einer interaktiven Wissenslandkarte alle Beobachtungen angesehen und kommentiert werden können.

„Mithilfe der App ‚NiddaLand‘ kann jeder Erlebnisse und Beobachtungen am Fluss, seien es Tiere, Pflanzen oder Umweltbelastungen, posten. Damit können sich Bürgerinnen und Bürger aktiv am Forschungsprozess beteiligen“, sagt Oliver Schulz vom ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, das im Forschungsverbund NiddaMan vor allem für den Dialog der verschiedenen Interessengruppen zuständig ist. Wer etwa eine Tierart entdeckt, die ihm nicht bekannt ist, kann ein Foto davon hochladen und die Community befragen. Aber auch Radwege, besonders schöne Landschaften oder selbstgemessene Wasserwerte können geteilt werden, ebenso Beobachtungen zu Umweltbelastungen. Für die Beobachtungen stehen neun verschiedene Kategorien zur Verfügung. So können Vogelliebhaber die Kategorie ‚Tierbeobachtung‘ wählen, während Freizeitsportler mithilfe der Landkarte auch Tipps zu schönen Streckenabschnitten geben und bekommen können. Die Android-App kann über die Homepage NiddaLand bezogen werden. Für Android- und Apple-Geräte ist sie auch über Google Playstore und Apple App Store verfügbar. Am Hessischen Tag der Nachhaltigkeit 2016 wurden die Wissenslandkarte im Internet und die dazugehörige App erstmals präsentiert.

Hessischer Nachhaltigkeitstag in Bad Vilbel: Aktion NiddaLife mit Gummistiefeln

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Projekts NiddaMan nutzten den landesweiten Aktionstag am 22. September, um sich vorzustellen. Die [Aktion NiddaLife – Fließgewässer in ihrer Vielfalt erleben](#) fand in Bad Vilbel im Bereich der Schutzhütte/Ende der Huizener Straße statt. Neben ForscherInnen des ISOE und der Goethe-Universität Frankfurt, die den Forschungsverbund leitet, waren auch der Angelsportverein Bad Vilbel und ein Team des Regierungspräsidiums Darmstadt vor Ort. Die Experten zeigten, wie die Vielfalt wasserlebender Organismen untersucht und die Gewässerqualität bestimmt werden kann.

Das Projekt „NiddaMan – Entwicklung eines nachhaltigen Wasserressourcen-Managements am Beispiel des Einzugsgebiets der Nidda“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Programm „Forschung für nachhaltige Entwicklungen (FONA)“ gefördert. NiddaMan ist darin Teil der Fördermaßnahme „Regionales Wasserressourcen-Management für den nachhaltigen Gewässerschutz in Deutschland (ReWaM)“ im Förderschwerpunkt „Nachhaltiges Wassermanagement (NaWaM)“. Mehr zum [Forschungsprojekt](#)

» [Zur Liste der Nachrichten](#)

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Presseanfragen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

Kinder und Jugendliche für nachhaltigen Konsum begeistern

22.08.2016

Der Schutz der Umwelt genießt bei Kindern und Jugendlichen hohe Wertschätzung. Doch obwohl junge Menschen fast ständig von Medien und Informationen umgeben sind, erreichen sie Umweltthemen über ihre gewohnten Kommunikationskanäle kaum. Für junge Menschen ist zudem der Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeit und Konsum nicht immer sofort nachvollziehbar. Das vom Umweltbundesamt geförderte Forschungsprojekt „Blauer Engel – Umweltkommunikation für Kinder und Jugendliche“ will daher neue Kommunikationsformate entwickeln und umsetzen. Ansatzpunkte für die Etablierung neuer Konsummuster sind der schulische Kontext sowie das außerschulische Lernen, jeweils mit dem Ziel, Gestaltungskompetenzen zu vermitteln im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Das Potenzial für eine zielgruppengerechte Umweltkommunikation in den Medien und insbesondere im Internet ist groß. Umwelt- und Nachhaltigkeitszeichen übernehmen hier eine wichtige Orientierungsfunktion. Der Blaue Engel ist das weltweit älteste Umweltzeichen. Eine 2013 vom ISOE – Institut

für sozial-ökologische Forschung durchgeführte **Zielgruppenanalyse** kommt jedoch zu dem Ergebnis, dass der Blaue Engel in den Altersgruppen unter 35 Jahre kaum präsent ist. Dies liegt vor allem daran, dass nur wenige mit dem Blauen Engel ausgezeichnete Produkte in der Alltagswelt von Jugendlichen eine Rolle spielen. Die Herausforderung liegt darin, bei Kindern und Jugendlichen die Wertschätzung für die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung im Bedürfnisfeld Konsum zu benennen und in konkretes Handeln zu überführen.

Wissen für nachhaltige Konsumententscheidungen

Das Forschungsprojekt ist als inter- und transdisziplinäres Projekt angelegt: Aus einer sozialwissenschaftlichen, umweltpädagogischen und kommunikationstheoretischen Sicht – die aktuelle Erkenntnisse des Designs und der Markenkommunikation einbezieht – sollen Maßnahmen entwickelt werden, mit denen junge Menschen zu nachhaltigen Konsumententscheidungen motiviert werden können. Im Mittelpunkt steht eine Kommunikationsstrategie, die den veränderten Kommunikationsbedürfnissen und -profilen junger Menschen ebenso Rechnung trägt wie den Erwartungen von Lehrenden und UmweltbildnerInnen.

Die zu entwickelnden Kommunikationsformate und -materialien sollen dabei den Maßstäben einer modernen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gerecht werden. Das Alltagswissen und die Alltagserfahrung der Jugendlichen müssen dabei in den Blick genommen werden, mit dem Ziel, Gestaltungskompetenzen zu vermitteln: SchülerInnen sollen durch Formate und Maßnahmen in der Kommunikation, die auf sie zugeschnitten sind, Neugierde entfalten und Lust bekommen, sich über unterschiedliche Möglichkeiten des nachhaltigen Konsums zu informieren, diese in ihrem Alltag umzusetzen und schließlich ihre Erfahrungen mit anderen zu teilen.

Das Forschungsprojekt wird in Zusammenarbeit mit der Leuphana Universität Lüneburg, der Hochschule Mainz sowie dem Verein Umweltlernen Frankfurt durchgeführt.

Mehr zum [Projekt](#)

» [Zur Liste der Nachrichten](#)

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Presseanfragen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

Kommunen und der demografische Wandel: Strategien für lebenswerte Kleinstädte

22.07.2016

Der demografische Wandel zählt zu den größten Herausforderungen, die Kommunen gegenwärtig zu bewältigen haben. Wie können sie die Lebensqualität und Standortqualität aufrechterhalten, wenn Infrastrukturen und kommunale Leistungen nicht mehr zur Alters- und Bevölkerungsstruktur passen? In dem neuen Forschungsprojekt „LebensWert“ entwickelt das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Urbanistik (Difu), der Stadt Eschwege und dem Ingenieurbüro COOPERATIVE Infrastruktur und Umwelt Managementansätze für Kleinstädte und ihre Umlandgemeinden im demografischen Wandel.



Viele Kleinstädte und ihre umliegenden Gemeinden haben ein gemeinsames Problem: Ihre Bevölkerung wird immer älter, die Jüngeren ziehen weg, weniger Kinder werden geboren. Dadurch verändert sich Vieles: Öffentliche Plätze wie z.B. Spielplätze oder Parks verweisen, Wohnraum steht leer, Geschäfte schließen.

Auch die Energie- und Wasserversorger haben mit den Folgen der Unterauslastung ihrer Infrastrukturen zu kämpfen, und den Kommunen fehlen Einnahmen, während viele der Ausgaben zunächst unverändert bleiben, etwa für die Pflege der Grünanlagen oder den Erhalt der kommunalen Infrastrukturen.

Zwar gibt es für Kommunen längst Leitfäden, Checklisten und andere Instrumente, um diesen Problemen zu begegnen. Einen Lösungsansatz, der eine ganzheitliche Sicht auf die Erhaltung von Lebensqualität in Kleinstädten verfolgt und eine Strategie von der Bestandsaufnahme über die Prognose hin zur konkreten Umsetzung umfasst, gibt es bisher jedoch noch nicht. Das ISOE in Frankfurt am Main und das Difu in Berlin entwickeln vor diesem Hintergrund einen umfassenden Managementansatz für Kommunen in strukturschwachen Regionen.

Erhalt der Lebensqualität in strukturschwachen Regionen

Am Beispiel der nordhessischen Kreisstadt Eschwege und ihrer umliegenden Gemeinden – in denen die Bevölkerungszahlen seit dem Höchststand der 1990er Jahre stetig zurückgehen – wird sich das Team unter der Leitung des ISOE zunächst auf die Handlungsfelder Wohnen, Wasser und Energie konzentrieren: In diesen Bereichen tragen Dienstleistungen der öffentlichen Hand dazu bei, die Lebensqualität vor Ort zu erhalten und zu verbessern – etwa, indem sie rechtzeitig auf Wohnungsleerstand reagieren, die Attraktivität von Wohngegenden oder die Aufenthaltsqualität öffentlicher Plätze erhöhen. In den Bereichen Wasser und Energie geht es vor allem darum, die Funktionsfähigkeit der Infrastrukturen auf hohem Niveau zu wahren und darüber die Daseinsvorsorge trotz des Bevölkerungsrückgangs zu sichern.

Mit einer transdisziplinären Vorgehensweise, die Akteure und Entscheider aus den Kommunen des Landkreises miteinbezieht, entwickelt und erprobt das Forschungsteam einen integrierten Managementansatz. Dieser soll zwischen den Kommunen abgestimmte Analyse-Tools und Organisationsmodelle umfassen, mit denen Kleinstädte und Gemeinden ihre Entwicklung sinnvoll steuern können.

Das Projekt „Lebenswerte Kleinstädte im demografischen Wandel – Lebensqualität erhalten durch ein sektorenübergreifendes interkommunales Entwicklungsmanagement“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) innerhalb der Maßnahme „Kommunen innovativ“ gefördert.

[Mehr zum Projekt LebensWert](#)

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre/Nachwuchs](#)
[Publikationen](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Wikom-Team](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Aktuelles](#)
[Pressemitteilungen](#)
[Presseanfragen](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Termine](#)

Bewertung des ISOE durch den Wissenschaftsrat

11.07.2016

Der Wissenschaftsrat hat im Juli seinen Bericht zur Evaluation des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung veröffentlicht. Darin wird dem ISOE eine zentrale Rolle in der Nachhaltigkeitsforschung zugesprochen und mit der Frankfurter Sozialen Ökologie ein anspruchsvolles Forschungsprogramm anerkannt. Das ISOE ist ein unabhängiges, außeruniversitäres Forschungsinstitut in Frankfurt am Main. Es habe, so der Wissenschaftsrat, wesentlich zur Etablierung und Weiterentwicklung der sozial-ökologischen Forschung in Deutschland beigetragen.



"Wir verstehen die insgesamt sehr gute Bewertung unserer Arbeit auf den Gebieten Forschung, Lehre, Transfer und Beratung als Auftrag, unsere inhaltlichen wie auch unsere Methodenkompetenzen auf hohem Niveau weiterzuentwickeln", sagt der Sprecher der Institutsleitung und Mitbegründer des ISOE, Thomas

Jahn. "Die Empfehlungen des Wissenschaftsrates bestätigen den Entwicklungsplan des ISOE, unsere Grundlagenforschung weiter zu stärken und zugleich unsere Beratungstätigkeit zu intensivieren."

"Die dem ISOE vom Wissenschaftsrat zugesprochene Pionierrolle in der Nachhaltigkeitsforschung wollen wir auch in der Zukunft wahrnehmen", sagt Jahn. Der Entwicklungsplan des ISOE sehe unter anderem den Ausbau der nationalen und internationalen Kooperationen vor und eine Fokussierung auf die Forschungsfelder Integrierte Wasserforschung, Angewandte Lebensstilforschung in den Bereichen Klimaschutz, Energie und Mobilität sowie Sozial-ökologische Biodiversitätsforschung.

Als Alleinstellungsmerkmal bewertet der Wissenschaftsrat die Kompetenz des ISOE in der Verknüpfung von Theorie und Praxis. Das Institut setze das Konzept der Transdisziplinarität überzeugend um und stelle so handlungsrelevantes Wissen für Akteure bereit, heißt es im Bericht des Wissenschaftsrates. Das ISOE hat den transdisziplinären Forschungsmodus konzeptionell und methodisch ganz wesentlich geprägt: Er verbindet unterschiedliche Wissensformen und Disziplinen miteinander und beteiligt Akteure aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft am Forschungsprozess. Der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung transdisziplinärer Methoden ist ein eigens dafür eingerichteter Forschungsschwerpunkt gewidmet.

Innovative Methodenarbeit, zukunftsfähige
Forschungsthemen und Kooperationen

Der sozialempirischen Lebensstilforschung des ISOE wird insbesondere in den Forschungsschwerpunkten "Energie und Klimaschutz im Alltag" sowie "Mobilität und Urbane Räume" ein hohes Niveau attestiert. Am Beispiel des deutsch-namibischen Forschungsprojekts CuveWaters würdigt der Wissenschaftsrat die Beiträge des ISOE zur Weiterentwicklung der Wasserforschung. Es zeige zudem die Anschlussfähigkeit seiner Methodenarbeit an zukunftsrelevante Fragen, etwa die nach der Anpassung an den Klimawandel. Vor dem Hintergrund des weltweit wachsenden Drucks auf die Süßwasserressourcen entwickelt das ISOE in mehreren Forschungsprojekten in Afrika nachhaltige Wassernutzungsstrategien.

Der Wissenschaftsrat unterstreicht die Bedeutung des ISOE als strategischer Partner und Impulsgeber im Frankfurter Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum (BiK-F). Das ISOE ist Gründungsmitglied in BiK-F. Es bringe nicht nur erfolgreich seine sozial-ökologische Perspektive in das inzwischen zur Leibniz-Gemeinschaft gehörende BiK-F ein, sondern beweise auch Offenheit für neue

[Ansprechpartnerinnen](#)


Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Forschungsthemen. Der Wissenschaftsrat hebt zudem die Kooperation mit der Frankfurter Goethe-Universität hervor. Hier leiste das ISOE wichtige Beiträge, sowohl in der Forschung als auch in der Hochschullehre und der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Den Auftrag zur wissenschaftlichen Evaluation des ISOE hatte das Hessische Ministerium für Bildung und Forschung (HMWK), das das ISOE mit einer institutionellen Förderung unterstützt, im Mai 2014 erteilt.

Links

- [Stellungnahme](#) des Wissenschaftsrates zum ISOE
- [Pressemitteilung](#) als pdf
- [Pressefoto](#) (v.l.n.r.: PD Dr. Diana Hummel, Dr. Engelbert Schramm, Dr. Thomas Jahn; Quelle: ISOE)

» [Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:


[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre/Nachwuchs](#)
[Publikationen](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Termine](#)
[Science Slam 2017](#)
[Science Slam 2016](#)
[ISOE-Lecture](#)
[ISOE-Tagung 2014](#)
[ISOE-Tagung 2012](#)
[Wissenschaftsjahr 2015](#)
[Wissenschaftsjahr 2012](#)
[Nachhaltigkeitslabor](#)
[Bürger-Universität](#)
[Weitere Veranstaltungen](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Archiv](#)


Science Slam „Wissenschaftsgeschichten im Anthropozän“

Der Begriff Anthropozän – Menschenzeit – markiert das Ende der erdgeschichtlich relativ stabilen Epoche des Holozäns und den Beginn eines Zeitalters, in dem der Mensch und sein Verhalten zum wichtigsten geologischen Faktor geworden sind. Heute stehen Klimawandel, Artensterben, Wüstenbildung oder die Versauerung der Meere für die Schattenseiten dieser wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umwälzung.

Mit dem Science Slam „Wissenschaftsgeschichten im Anthropozän“ haben wir jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit geboten, von diesen neuartigen und existentiellen Problemen des Globalen Wandels und ihren Ursachen zu erzählen und Wege in eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung aufzuzeigen. Vier SlammerInnen haben den Abend bestritten:

- Mehmet H. Aksözen beschäftigte sich mit Gebäuden, die sich je nach Alter in ihrer Energieeffizienz unterscheiden. Er hat herausgefunden, dass alte Gebäude durchaus energieeffizient sein können.
- Constantin Alexander erforschte das Stadtquartier als Möglichkeitsraum am Beispiel des Ihmezentums in Hannover. Dort wohnt er auch selbst weiterhin und beobachtet, wie die Transformation hin zu einem nachhaltigen Quartier gelingen kann.
- Diana Bowler stellte fest: "Some like it hot" und fragte: "Which species might tolerate climate change?" Sie regte das Publikum an, in Form von "Citizen Science" selbst am Forschungsprozess teilzunehmen, denn die Daten, die sie verwendete, stammen weitgehend von interessierten BürgerInnen, die detaillierte Vogelbeobachtungen gemacht haben.
- Lukas Drees erklärte, warum die Beschäftigung mit Klimafolgen eine Aufgabe für Natur- & Sozialwissenschaften ...und einen Pastor ist. Dabei machte er einen Ausflug zu seinem Forschungsprojekt "micle" in dem er Migrationsbewegungen aufgrund des Klimawandels erforscht hat.

Improvisationstheater zum Einstieg - ein "Storytelling" der etwas anderen Art

Zum Auftakt spielte das "fast forward theatre", um auf neue Formen der Wissensvermittlung und des Geschichtenerzählens einzustimmen. Zwei SchauspielerInnen nahmen Begriffe aus dem Publikum auf und begannen witzige, kurzweilige Szenen zu spielen, die Erfahrungen reflektierten oder Gewohntes in einen neuen Kontext zu setzen vermochten.

Der Science Slam fand am 9. November 2016 im Museum Angewandte Kunst in Frankfurt am Main statt.

Weitere Infos gibt es auch auf der [Facebook-Seite](#).

Videos der einzelnen Beiträge gibt es auf <https://vimeo.com/album/4306838>



Institutsbericht 2017
[Download \(pdf, 3 MB\)](#)

[Newsletter abonnieren](#)

Transfer-Veranstaltung „Energiearmut“

16.11.2016, Haus am Dom, Frankfurt am Main, 11:00–16:30 Uhr

Ziel und inhaltliche Schwerpunkte der Veranstaltung

Das Thema Energiearmut bildet einen wichtigen Bezugspunkt für die Bewertung der Sozialverträglichkeit der Energiewende. Neben sozialpolitischen Aspekten geht es dabei auch um die Wahrnehmung und Einschätzung der Energiewende im öffentlichen Diskurs. Energiearmut wird v.a. mit Blick auf steigende Stromkosten und ihre Auswirkung auf einkommensschwache Haushalte thematisiert. Die Kosten für die Bereitstellung von Wärme werden dagegen weniger beachtet. Hinzu kommt, dass nicht nur die unmittelbar mit dem Energieverbrauch verbundenen Ausgaben zu berücksichtigen sind, sondern auch die Kosten, die durch die energetische Sanierung von Wohnraum entstehen und auf Mieterinnen und Mieter umgelegt werden.

Bei der Transfer-Veranstaltung wollen wir Ergebnisse und Handlungsempfehlungen aus den Forschungsprojekten der BMBF-Fördermaßnahme „Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems“ zum Thema Energiearmut bündeln und mit Stakeholdern und Multiplikatoren mit Blick auf ihre Übertragbarkeit und Umsetzung diskutieren. Im Fokus stehen Fragestellungen, die unmittelbar mit dem Thema Energiearmut zusammenhängen. Dabei geht es z.B. um die Belastungen durch Energiekosten oder die Finanzierbarkeit von Energiedienstleistungen für Transferleistungsbezieher und Haushalte mit geringem Einkommen. Angesichts der großen Bedeutung des Themas Wärme für die Energiekosten soll dieses Handlungsfeld besonders berücksichtigt werden. Darüber hinaus möchten wir weitere Aspekte ansprechen, die für eine Bewertung der Sozialverträglichkeit der Energiewende relevant sind. Dies betrifft beispielsweise die sozioökonomischen Verteilungswirkungen zentraler energie- und klimapolitischer Instrumente der Energiewende, wie z.B. EEG oder EnEV.

Trotz der vergleichsweise großen öffentlichen und medialen Aufmerksamkeit ist die Debatte um Energiearmut durch Unsicherheiten und Unschärfen gekennzeichnet. So ist der Begriff Energiearmut nicht eindeutig geklärt und es gibt keine anerkannte Definition, was unter Energiearmut zu verstehen ist. Zudem besteht eine unsichere und lückenhafte Datengrundlage, was die Bewertung des Phänomens zusätzlich erschwert. Die Qualität der Datenbasis und die Wahl angemessener Indikatoren zur Messung von Energiearmut bilden daher ein weiteres Themenfeld.

Im Zentrum der Transfer-Veranstaltung stehen daher folgende Fragestellungen:

- Wie kann Energiearmut angemessen definiert werden? Welche Indikatoren sind für die Messung von Energiearmut geeignet?
- Welche Erkenntnisse gibt es über die Verbreitung von Energiearmut in Deutschland? Welche Gruppen sind von Energiearmut besonders betroffen? Welche Einflussfaktoren können identifiziert werden?
- Welche Instrumente und Maßnahmen sind geeignet, um Energiearmut zu bekämpfen? Was kann im Bereich Wärme getan werden? Welche Akteure können auf welcher Ebene besonders Einfluss nehmen und sollten daher primär angesprochen werden?
- Wie sind energie-/klimapolitische Instrumente der Energiewende (z.B. EEG, EnEV) sozialpolitisch zu bewerten? Inwieweit tragen diese Maßnahmen und Instrumente zu einer Verschärfung von Energiearmut bei?

Zielgruppe

Das Thema Energiearmut betrifft eine Vielzahl von klima-, energie- und sozialpolitischen Akteuren und administrativen Zuständigkeiten. Für den Bereich Wärme besitzt die kommunale Handlungsebene eine Schlüsselrolle. Mit der Transfer-Veranstaltung sollen Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen und kommunalen Spitzenverbänden, Sozial-/Wohlfahrtsverbänden, Energie- und Klimaagenturen, Mieter- und Verbraucherorganisationen, Wohnungsunternehmen sowie weitere Akteure, die in der Energie-, Sozial-, Wohnungspolitik aktiv sind, angesprochen werden.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



FONA
Sozial-ökologische
Forschung
BMBF

Wissenschaftliche Koordination
SÖF – Energiewende



Öko-Institut e.V.
Institut für angewandte Ökologie
Institute for Applied Ecology

Institut für
sozial-ökologische
Forschung



Programm	
11:00 Uhr	Begrüßung und Vorstellungsrunde
11:20 Uhr	Einführung in die Veranstaltung
11:30 Uhr	Energiearmut in Deutschland – Indikatoren, Einflussfaktoren, besonders betroffene Gruppen <i>Rudolf Schüßler, SoKo Energiewende, Universität Bayreuth</i>
11:50 Uhr	Kommentar: <i>Marlene Potthoff, Bundeskoordination Stromspar-Check Kommunal, Caritasverband Frankfurt</i>
12:00 Uhr	Diskussion
12:20 Uhr	Energiekostenbelastung durch die Energiewende und Maßnahmen zur Minderung von Energiearmut <i>Roland Menges, Akzeptanz, Universität Clausthal</i>
12:40 Uhr	Kommentar: <i>Christian Woltering, Der Paritätische Gesamtverband, Berlin</i>
12:50 Uhr	Diskussion
<i>Mittagspause</i>	
14:00 Uhr	Auswirkungen sozial- und mietrechtlicher Instrumente auf die Sanierungsintensität und die Mietkostenbelastung einkommensschwacher Haushalte <i>Sylvia Rückebeil, enWorKS, Universität Kassel</i>
14:15 Uhr	Diskussion
<i>Kommunale Fallbeispiele</i>	
14:30 Uhr	Räumliche Verteilung von Energiearmut in der schrumpfenden Stadt Oberhausen <i>Steven März, EnerTransRuhr, Wuppertal Institut</i>
14:45 Uhr	Energiearmut in einer reichen Stadt – Einflussfaktoren und Handlungsansätze zur Bekämpfung von Energiearmut in der LH München <i>Anna Wolff, Lokale Passung, Universität München</i>
15:00 Uhr	Kommentar: <i>Barbara Schmid, Sozialreferat LH München</i>
15:10 Uhr	Diskussion
<i>Kurze Kaffeepause</i>	
15:35 Uhr	Zusammenfassende Diskussion und Folgerungen für Handlungsempfehlungen
16:30 Uhr	Ende der Veranstaltung



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

[Publikationen](#)

Wissenskommunikation

[Wikom-Team](#)

[25 Jahre ISOE](#)

Aktuelles

[Pressemitteilungen](#)

[Presseanfragen](#)

[Medienspiegel](#)

[Expertenliste](#)

[Newsletter](#)

[Termine](#)

Veranstaltungsreihe „Der Wert der Natur“

25.10.2016

Vortrag von John O'Neill (University of Manchester) "What's wrong with ecosystem services?" Die erste von insgesamt drei Veranstaltungen, die danach fragen, wie sich der Erhalt natürlicher Systeme rechtfertigen lässt. Sind es wirtschaftliche Werte oder ethische und moralische Gründe? Sind nicht-wirtschaftliche Möglichkeiten der Bewertung der Natur akzeptabel oder werden sie aus kontroversen ethischen und religiösen Auffassungen heraus begründet, die von der Bevölkerungsbreite kaum jemals akzeptiert werden? Wie sollte die Verantwortung für den Schutz der biologischen Vielfalt weltweit geteilt werden? Ist es möglich, das Recht auf eine nachhaltige Entwicklung mit dem Schutz der biologischen Vielfalt in Einklang zu bringen? Heute gibt es immer mehr wissenschaftliche Anhaltspunkte, dass menschliche Aktivitäten einen massiven Verlust an biologischer Vielfalt verursachen und damit die natürlichen Systeme des Planeten in ihrer Gesamtheit bedrohen. Im Lichte dieser Erkenntnisse stellt sich die Frage nach dem Wert und der Bewertung von Natur als zentral.

John O'Neill (University of Manchester), Konrad Ott (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel) und Christoph Görg (Universität Klagenfurt, Institut für Soziale Ökologie Wien) stellen unterschiedliche Zugänge zu diesem Thema vor. Am 1. Dezember, am 21. Dezember sowie am 9. Januar werden sie jeweils um 18 Uhr im Hörsaalgebäude des BiK-F-Forschungszentrums, Georg-Voigt-Str. 14-16 referieren.

[weitere Informationen](#)

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

[Publikationen](#)

[Wissenskommunikation](#)

Termine

[Science Slam 2017](#)

[Science Slam 2016](#)

[ISOE-Lecture](#)

[ISOE-Tagung 2014](#)

[ISOE-Tagung 2012](#)

[Wissenschaftsjahr 2015](#)

[Wissenschaftsjahr 2012](#)

[Nachhaltigkeitslabor](#)

[Bürger-Universität](#)

[Weitere Veranstaltungen](#)

[25 Jahre ISOE](#)

[Archiv](#)

Kommende Veranstaltungen

16.01.2018 bis 17.01.2018 | Osnabrück | Fachgespräch

DBU/DWA-Expertengespräch „Wassersensible Zukunftsstadt“

Vortrag Martina Winker „Beitrag der Wasserinfrastruktur zur Anpassung an den Klimawandel: die Akteure im Zusammenspiel“ [weitere Informationen](#)

30.01.2018 bis 31.01.2018 | Darmstadt | Tagung

Narrationen der Nachhaltigkeit

Vortrag Nicola Schuldt-Baumgart „Anthropozän – ein Narrativ für die Wissenschaftskommunikation?“ [weitere Informationen](#)

15.05.2018 | Klein-Gerau | Vortrag

Veranstaltungsreihe "Weniger ist mehr"

Vortrag Konrad Götz „Der vernachlässigte Teil der Verkehrswende: Die Einstellungen und das Verhalten der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer“ [weitere Informationen](#)



Institutsbericht 2017

[Download \(pdf, 3 MB\)](#)

[Newsletter abonnieren](#)



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

[Publikationen](#)

[Publikationen Suche](#)

[ISOE Policy Briefs](#)

[ISOE-Reihen](#)

[Bücher](#)

[Downloads](#)

[Jahresbibliographien](#)

[Englische Bibliographie](#)

[Mitarbeiterbibliographien](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Termine](#)

How to feed the world sustainably: an overview of the discourse on agroecology and sustainable intensification

Publikationstyp [Internet-Veröffentlichung](#)
AutorInnen [Bernard, Barbara/Alexandra Lux](#)
Jahr [2016](#)
Quelle [Reg Environ Change](#)
Online-Infos [Link zu einer Web-Quelle](#)

Bibliographische Angaben

Bernard, Barbara/Alexandra Lux (2016): How to feed the world sustainably: an overview of the discourse on agroecology and sustainable intensification. Reg Environ Change

[zurück](#)

Suche in Publikationen


[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre/Nachwuchs](#)
[Publikationen](#)
[Publikationen Suche](#)
[ISOE Policy Briefs](#)
[ISOE-Reihen](#)
[Bücher](#)
[Downloads](#)
[Jahresbibliographien](#)
[Englische Bibliographie](#)
[Mitarbeiterbibliographien](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Termine](#)

Elemente der Wasserkultur in der chinesischen Region Qingdao. Eine Recherche im Rahmen des Projekts SEMIZENTRAL

Cover



Publikationstyp	Reihe
AutorInnen	Cheng, Yuanting/Konrad Götz
Jahr	2016
Reihe	ISOE-Materialien Soziale Ökologie
Ausgabe	47
Verlag/Institution	ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung
Ort	Frankfurt am Main
ISBN/ISSN	1614-8193
Download	Link zu einem PDF-Download
Projekte	Semizentral

Abstract

Der vorliegende Text ist das Ergebnis einer sondierenden Vorstudie zur Vorbereitung einer qualitativen empirischen Befragung zum Umgang mit Wasser in chinesischen Haushalten, die im November 2015 im Rahmen des Projekts SEMIZENTRAL in Qingdao, China, durchgeführt wurde (Publikation in Vorbereitung). Das vom BMBF geförderte Projekt SEMIZENTRAL wird vom Institut IWAR der Technischen Universität Darmstadt geleitet. Das ISOE ist Partner im Forschungsverbund und führt eine Stoffstrom- und eine damit verbundene Vulnerabilitätsanalyse für das Gebiet der Implementierung durch. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, Einflussfaktoren des Umgangs mit Wasser durch die Bevölkerung kennenzulernen. Gestützt auf das integrative Konzept der Wasserkultur werden im nachfolgenden Text die Ergebnisse einer diesbezüglichen Recherche vorgestellt. Dabei werden natürliche, infrastrukturelle, soziale, kulturelle, ökonomische und verhaltensbezogene Aspekte der Wasserverfügbarkeit, der Ansprüche an Wasserqualität und des Umgangs mit Wasser in China thematisiert.

The text at hand is the result of an exploratory preliminary study that was done in preparation of a qualitative empirical survey on water usage in Chinese households. The survey was carried out in November 2015 as part of the project SEMIZENTRAL in Qingdao, China (a publication is being prepared). The project SEMIZENTRAL under the lead of the IWAR Institute at Darmstadt Technical University is sponsored by the Federal Ministry for Education and Research. ISOE is partner in this research association and is carrying out a material flow and vulnerability analysis for the area of implementation. In this context it is important to know which influencing factors are to be expected from the population. Based on the integrative concept of water culture, the results of a related study are introduced in the following text. Here, a focus is on natural, infrastructural, social, cultural, economic and behavior related aspects of the availability of water, the demands on water quality and how water is dealt with in China.

Bibliographische Angaben

Cheng, Yuanting/Konrad Götz (2016): Elemente der Wasserkultur in der chinesischen Region Qingdao. Eine Recherche im Rahmen des Projekts

Suche in Publikationen

SEMIZENTRAL. ISOE-Materialien Soziale Ökologie , 47. Frankfurt am Main : ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung

[zurück](#)



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

Publikationen

[Publikationen Suche](#)

[ISOE Policy Briefs](#)

[ISOE-Reihen](#)

[Bücher](#)

[Downloads](#)

[Jahresbibliographien](#)

[Englische Bibliographie](#)

[Mitarbeiterbibliographien](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Termine](#)

Stoffstromanalyse zu verschiedenen Wasserinfrastruktursystemen in Frankfurter und Hamburger Quartieren

Publikationstyp	Reihe
AutorInnen	Davoudi, Arash/Danijela Milosevic/Ruth Scheidegger/Engelbert Schramm/Martina Winker
Jahr	2016
Reihe	netWORKS-Papers
Ausgabe	30
Verlag/Institution	Deutsches Institut für Urbanistik Difu
Ort	Berlin
ISBN/ISSN	978-3-88118-577-6
Download	Link zu einem PDF-Download
Projekte	netWORKS 3

Bibliographische Angaben

Davoudi, Arash/Danijela Milosevic/Ruth Scheidegger/Engelbert Schramm/Martina Winker (2016): Stoffstromanalyse zu verschiedenen Wasserinfrastruktursystemen in Frankfurter und Hamburger Quartieren. netWORKS-Papers , 30. Berlin : Deutsches Institut für Urbanistik Difu

[zurück](#)

Suche in Publikationen



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

Publikationen

[Publikationen Suche](#)

[ISOE Policy Briefs](#)

[ISOE-Reihen](#)

[Bücher](#)

[Downloads](#)

[Jahresbibliographien](#)

[Englische Bibliographie](#)

[Mitarbeiterbibliographien](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Termine](#)

Ergebnisse des Wahrnehmungs-Monitoring von Lärmpausen am Frankfurter Flughafen

Cover



Publikationstyp
AutorInnen

Bericht
Götz, Konrad/Barbara Birzle-Harder/Dirk Schreckenberg/Sarah Benz/Frank Faulbaum/Lars Ninke
2016
Frankfurt am Main/Hagen/Duisburg
[Link zu einem PDF-Download](#)
[Lärmpausen am Flughafen Frankfurt](#)
Studie im Auftrag des Umwelt- und Nachbarschaftshauses im Forum Flughafen und Region (FFR)

Jahr

Ort

Download

Projekte

Hinweis

Bibliographische Angaben

Götz, Konrad/Barbara Birzle-Harder/Dirk Schreckenberg/Sarah Benz/Frank Faulbaum/Lars Ninke (2016): Ergebnisse des Wahrnehmungs-Monitoring von Lärmpausen am Frankfurter Flughafen. Frankfurt am Main/Hagen/Duisburg

[zurück](#)

Suche in Publikationen



- Startseite
- Das ISOE
- Forschung
- Projekte
- Beratung
- Referenzen
- Lehre/Nachwuchs
- Publikationen**
 - Publikationen Suche
 - ISOE Policy Briefs
 - ISOE-Reihen
 - Bücher
 - Downloads
 - Jahresbibliographien
 - Englische Bibliographie
 - Mitarbeiterbibliographien
- Wissenskommunikation
- Termine

Benefits and Barriers of Participation: Experiences of Applied Research Projects in Integrated Water Resources Management

Publikationstyp	Buchbeitrag
AutorInnen	Kirschke, Sabrina/Lena Horlemann/Marian Brenda/Jutta Deffner/Alexander Jokisch/Shahrooz Mohajeri/Janina Onigkeit
Jahr	2016
Buchtitel	Integrated Water Resources Management: Concept Research and Implementation
HerausgeberInnen	Borchardt, Dietrich/Janos J. Bogardi/Ralf B. Ibisch
Seite/n	303-331
Verlag/Institution	Springer International Publishing
Ort	Cham
ISBN/ISSN	978-3-319-25069-4
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle

Bibliographische Angaben

Kirschke, Sabrina/Lena Horlemann/Marian Brenda/Jutta Deffner/Alexander Jokisch/Shahrooz Mohajeri/Janina Onigkeit (2016): Benefits and Barriers of Participation: Experiences of Applied Research Projects in Integrated Water Resources Management. In: Borchardt, Dietrich/Janos J. Bogardi/Ralf B. Ibisch (Hg.): Integrated Water Resources Management: Concept Research and Implementation. Cham : Springer International Publishing , 303-331

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Entscheidungen über dezentrale Energieanlagen in der Zivilgesellschaft. Vorschläge zur Verbesserung der Planungs- und Genehmigungsverfahren

Publikationstyp	Reihe
AutorInnen	Roßnagel, Alexander/ Barbara Birzle-Harder /Christoph Ewen/ Konrad Götz /Anja Hentschel/André-Michel Horelt/Antonia Hüge/ Immanuel Stieß
Jahr	2016
Reihe	Interdisciplinary Research on Climate Change Mitigation and Adaptation
Ausgabe	11
Verlag/Institution	university press
Ort	Kassel
ISBN/ISSN	978-3-7376-0198-6
Download	Link zu einem PDF-Download

Bibliographische Angaben

Roßnagel, Alexander/[Barbara Birzle-Harder](#)/Christoph Ewen/[Konrad Götz](#)/Anja Hentschel/André-Michel Horelt/Antonia Hüge/[Immanuel Stieß](#) (2016): Entscheidungen über dezentrale Energieanlagen in der Zivilgesellschaft. Vorschläge zur Verbesserung der Planungs- und Genehmigungsverfahren. Interdisciplinary Research on Climate Change Mitigation and Adaptation , 11. Kassel : university press

[zurück](#)

Suche in Publikationen



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

Publikationen

[Publikationen Suche](#)

[ISOE Policy Briefs](#)

[ISOE-Reihen](#)

[Bücher](#)

[Downloads](#)

[Jahresbibliographien](#)

[Englische Bibliographie](#)

[Mitarbeiterbibliographien](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Termine](#)

Integrated water research and how it can help address the challenges faced by Germany's water sector

Publikationstyp	Zeitschrift (wiss.)
AutorInnen	Winker, Martina/Engelbert Schramm/Oliver Schulz/Martin Zimmermann/Stefan Liehr
Jahr	2016
Zeitschrift	Environ Earth Sci
Jahrgang	75:1226
DOI	10.1007/s12665-016-6029-z
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle
Projekte	netWORKS 3

Bibliographische Angaben

Winker, Martina/Engelbert Schramm/Oliver Schulz/Martin Zimmermann/Stefan Liehr (2016): Integrated water research and how it can help address the challenges faced by Germany's water sector. Environ Earth Sci 75:1226

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Liste der Publikationen

Seite 1 von 165

[1](#) [2](#) [3](#) [...](#) [165](#) [Nächste](#)

Lutz, Lotte Marie/Matthias Bergmann (2018): [Transdisziplinarität: Forschungsansatz für die Energiewende](#). In: Holstenkamp, Lars/Jörg Radtke (Hg.): Handbuch Energiewende und Partizipation. Wiesbaden: Springer VS, 43-56

Woltersdorf, Laura/Martin Zimmermann/Jutta Deffner/Markus Gerlach/Stefan Liehr (2018): [Benefits of an integrated water and nutrient reuse system for urban areas in semi-arid developing countries](#). Resources, Conservation and Recycling 128, 382-393

Becker, Egon (2017): [Der hochschuldidaktische Diskurs - revisited. Randbemerkungen eines Grenzgängers](#). In: Webler, Wolff-Dietrich/Helga Jung-Paarmann (Hg.): Zwischen Wissenschaftsforschung, Wissenschaftspropädeutik und Hochschulpolitik. Ein Buch für Ludwig Huber zum 80. Geburtstag. Hochschulwesen, Wissenschaft und Praxis, 31. Bielefeld: UVW, 207-312

Becker, Egon (2017): [Das Sozialistische Büro - ein unvollendetes Projekt?](#). Widersprüche 37 (143), 127-148

Behrensen, Arne/Wasilis von Rauch (2017): [Fact Sheet: Cargobike-Sharing für Wohninitiativen](#). Frankfurt/Berlin: Projektpartner WohnMobil

Bergmann, Matthias/Daniela Gottschlich/Tanja Mölders/Engelbert Schramm (2017): [PoNa als inter- und transdisziplinäres Experiment in der Sozial-ökologischen Forschung](#). In: Gottschlich, Daniela/Tanja Mölders (Hg.): Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision. Wiesbaden: Springer Fachmedien, 243-263

Blanck, Ruth/Florian Hacker/Dirk Arne Heyen/Wiebke Zimmer/Jutta Deffner/Konrad Götz/Georg Sunderer/Sylvia Stieler/Andrej Cacilo/Thomas Ernst (2017): [Mobiles Baden-Württemberg. Wege der Transformation zu einer nachhaltigen Mobilität](#). Unter Mitarbeit von Thomas Bergmann, Rainer Griefshammer, Theresa Kirchweiger, Manuela Schönau, Katja Schuhmacher und Melina Stein. Bildung, 87. Stuttgart: Baden-Württemberg Stiftung gGmbH

Cramer, Wolfgang/Emilie Egea/Joern Fischer/Alexandra Lux/Jean-Michel Salles/Josef Settele/Muriel Tichit (2017): [Biodiversity and food security: from trade-offs to synergies](#). Reg Environ Change

Davoudi, Arash/Ruth Scheidegger/Martina Winker (2017): [Stoffstromanalyse](#). In: Winker, Martina/Jan Hendrik Trapp/Jens Libbe/Engelbert Schramm (Hg.): Wasserinfrastruktur: Den Wandel gestalten. Technische Varianten, räumliche Potenziale, institutionelle Spielräume. Edition Difu - Stadt Forschung Praxis, 16. Berlin: Difu, 119-131

Deffner, Jutta (2017): [Wohnbegleitende Dienstleistungen in gemeinschaftlichen Wohnformen: Systematisierung, Fallbeispiele und erste Überlegungen zur Verallgemeinerung](#). Werkstattbericht. Frankfurt am Main: Projektpartner WohnMobil

Seite 1 von 165

[1](#) [2](#) [3](#) [...](#) [165](#) [Nächste](#)

Suche in Publikationen



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung

Deutsch English

Kontakt | Sitemap | Impressum | Suche



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Presseanfragen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

ISOE-Newsletter

Zweimonatlich geben wir einen elektronischen Newsletter mit Neuigkeiten aus dem Institut und den Projekten heraus. Sie erhalten hier die einzelnen Ausgaben. Sie können den ISOE-Newsletter hier direkt abonnieren.

Sie möchten Ihre Daten bearbeiten?

Bitte geben Sie die E-Mail-Adresse ein, mit der Sie sich bei uns registriert haben. Wir senden Ihnen einen entsprechenden Link zu.

- [ISOE-Newsletter 5/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 5/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 5/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 5/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 6/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 5/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2011](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2011](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2011](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2011](#)

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)